

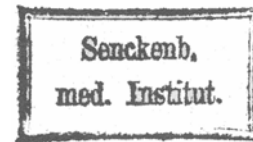
Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Hier: ehemalige Senckenbergische Bibliothek

Die Senckenbergische Bibliothek hatte ihren Ursprung in einer Stiftung von 1763 durch den Frankfurter Stadtarzt **Johann Christian Senckenberg** (1707-1772). Senckenberg investierte während seines Lebens einen erheblichen Anteil seines Einkommens in den Aufbau seiner Privatbibliothek. So kaufte er alle wesentlichen Neuerscheinungen seiner Zeit und erwarb auch viele ältere Werke antiquarisch. Gegen Ende seines Lebens umfasste seine Bibliothek etwa 10.000 Bände. Diese Bibliothek ging an das von ihm gestiftete Senckenbergische medizinische Institut. Leider erfolgte schon bald nach seinem Tod – die Stiftung war in Finanznot - eine Versteigerung eines großen Teiles nicht-medizinischer Literatur.

Nach der napoleonischen Ära erfolgte in Frankfurt die Gründung mehrerer bürgerlicher, wissenschaftlicher Vereine, die ihren Sitz auf dem Gelände der Senckenbergischen Stiftung hatten. Bald erfolgte eine gemeinsame Buchaufstellung von

- Dr.-Senckenbergische Stiftung (Medizinisches Institut)
- Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft
- Physikalischer Verein
- Ärztlicher Verein
- Verein für Geographie und Statistik.



1850 wurde ein Vertrag über eine gemeinsame Bibliothek geschlossen, die fortan den Namen Senckenbergische Bibliothek trug.



Seit 1914 diente die Senckenbergische Bibliothek der Johann Wolfgang Goethe Universität als **naturwissenschaftliche Universitätsbibliothek** und war bis Ende 2004 eine zentrale Betriebseinheit der Frankfurter Universität. Darüber hinaus hatte die Bibliothek zwei Funktionen von nationaler Bedeutung:

Sie betreute zum einen im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft die **Sondersammelgebiete Biologie, Botanik und Zoologie**. D.h. sie erwarb die in diesen Fächern weltweit erscheinende Literatur und stellte diese auch überregional zur Verfügung. Zum anderen erwarb sie im Rahmen der **Sammlung Deutscher Drucke** naturwissenschaftliche, medizinische und technische Literatur aus dem Zeitsegment 1801-1870.

Die Senckenbergische Bibliothek besaß bis zum Jahre 2004 etwa 1,2 Mio. Bände und hielt mehr als 7000 laufende Zeitschriften und Serien. Auf Grund der dargestellten Historie besaß die Senckenbergische Bibliothek umfangreiche Altbestände auf den Gebieten Medizin und Naturgeschichte.

Im Jahre 2005 gingen die Bestände und Funktionen in die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg mit ein.

Diese dankt allen, die mitgeholfen haben und die in Zukunft noch mithelfen werden, dieses kostbare und wertvolle Kulturerbe zu bewahren!!!

